

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 10 (1997)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

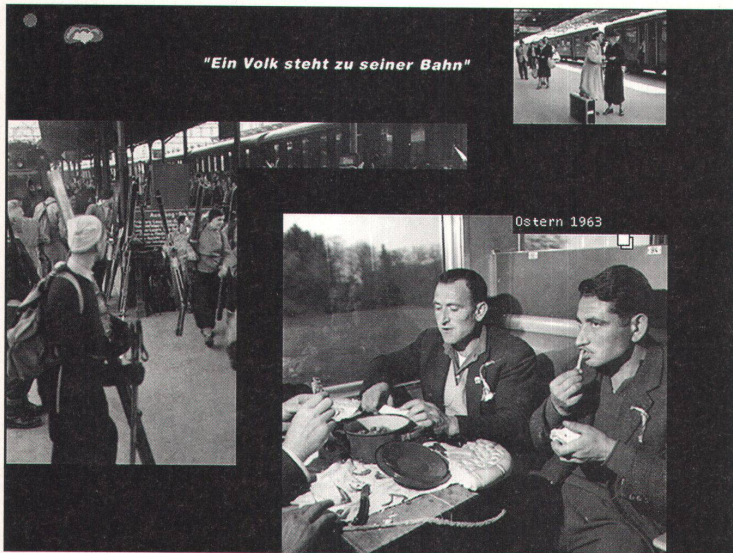
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bahnsurfen elektronisch



Vier gleichzeitig am Bildschirm sichtbare Fotoserien mit Wintersportlern, Gastarbeitern und anderen Reisenden aus der Nachkriegszeit

«rom.retour» heisst die CD-ROM zum Jubiläum der Schweizer Bahnen. Der Eisenbahnhistoriker Peter Staudacher hat die SBB-Archive durchforstet. Giovanna Lisignoli und Jason Baumann haben die Ausbeute zu einer virtuellen Entdeckungsfahrt durch 150 Jahre bewegter Bahngeschichte verarbeitet.

Nach dem Start von «rom.retour» wird der Bildschirm pechschwarz. Bewegt man die Maus über vier rechteckig angeordnete, graue Punkte, erscheinen Angaben zu Lautstärkenregulierung, zum Ausdrucken von Texten, zu Links und zum Ausstieg aus dem Programm. Mehr Information gibt es zum Einsteigen nicht.

«Wir haben die CD-ROM mit einem einfachen Navigationssystem aufgebaut, das sich den verschiedenen inhaltlichen Themen anpasst», so der Designer Jason Baumann. «Der Einstieg in die verschiedenen Kapitel erfolgt über akustische und optische Reize. Je länger man sich durch die virtuelle Welt bewegt, desto besser kann man sich orientieren und gezielt nach Bildern und Informationen suchen. Ein Tip zum Einstieg: Überall klicken, wo's grunzt und blinkt.»

Mit einem Klick auf den kleinen grauen Punkt in der Mitte beginnt die Reise. Vor dem nun blau-schwarzen Hintergrund erscheinen blinkende Symbole: das alte Flügelrad der SBB, ein hellblauer Strudel, ein Eisenbahnsessel mit orangem Muster. Schriftliche Erklärungen gibt es keine. Bewegt man

die Maus in die Richtung des Bildschirmrandes, entsteht der Eindruck eines Flugs über die endlose Ebene. Bleibt die Maus über einzelnen Symbolen stehen, ertönen Tonschlaufen, die Balz Bachmann aus gesampelten Geräuschen und Melodiefragmenten komponiert hat. Die Ebene ist aber nur scheinbar unendlich, die Symbole wiederholen sich, elf markieren die einzelnen Kapitel. Jedes umfasst einzelne Zeitabschnitte oder widmet sich einem Thema. Der Zeitbogen reicht vom «Reisen vor der Eisenbahn» über «Die grossen Alpenbahnen», «Die Elektrifizierung», «Anpassung oder Isolation 1939–45» bis zur «Renaissance der Eisenbahn». Die Themen sind entsprechend dem Inhalt optisch unterschiedlich umgesetzt. Unter dem blauen Lokomotivsymbol und dem Titel «Rollmaterial» sind übersichtlich geordnet die wichtigsten Lokomotiven und Wagen, die auf dem Schweizer Schienennetz verkehrten, mit Bildern und technischen Angaben abrufbar. Im Kapitel «Im Reich der Geschwindigkeit» sind zu Bildmontagen und Animationen Gedanken zum Phänomen Geschwindigkeit von Leuten wie Kafka oder Le Corbusier zu hören. Unter dem Stichwort «Komfort und Konkurrenz» lassen farbige Bilderbögen aus Plakatkampagnen und Werbeaufnahmen für den einst brandneuen «Trans Europa Express» das Lebensgefühl der fünfziger und sechziger Jahre aufleben.

Die Reise durch «rom.retour» ist nicht planbar. Jedemal muss man sich durchtasten, bis die Regeln der Navigation in den einzelnen Kapiteln klar sind. Manchmal ist auch die Spiellust gefragt. So steht zum Beispiel am Eingang des einen Kapitels ein Spielautomat. Dieser muss, wer weiterkommen will, zuerst überlistet werden.

Schwerpunkt der CD-ROM ist das umfangreiche, zum Teil unbekanntes Bildmaterial, in technisch hervorragender Qualität. Die Designerin und der Designer haben es für den Bildschirm aufbereitet. Auch die Texte wurden auf Bedingungen des elektronischen Mediums abgestimmt: Haupttexte in Kapi-

teln sind knapp abgefasst. Dank der 16 Punkt grossen Helvetica rounded sind sie am Bildschirm gut lesbar. Längere, vertiefende Hintergrundtexte liegen auf einer zweiten Ebene und können auch ausgedruckt werden.

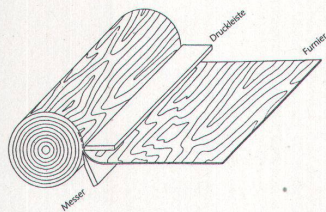
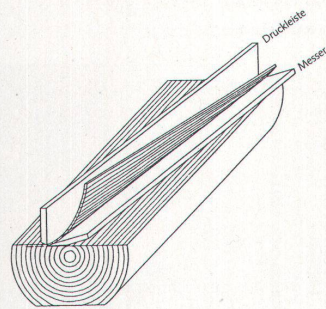
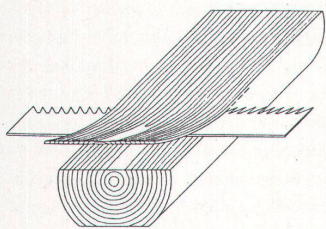
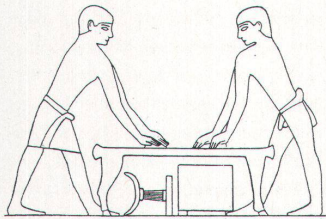
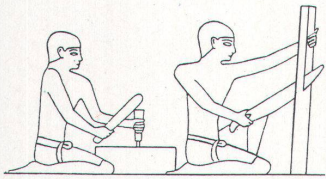
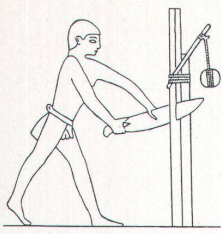
«Ziel des Projektes war, eine CD-ROM zu gestalten, die ein breites Publikum anspricht und die die Bahngeschichte mit der elektronischen Surf-Kultur zusammenbringt», sagt die Designerin Giovanna Lisignoli, «das heisst, die Abläufe sind so gestaltet, dass die Benutzerinnen eigene Wege suchen und eigene Bildkombinationen zusammenstellen können. Die Vielschichtigkeit des Mediums wird dort ersichtlich, wo unterschiedliches Bildmaterial aufeinandertrifft. Andere Teile sind linearer aufgebaut, um eine ruhige Betrachtung zu ermöglichen.»

Die Entwicklung von «rom.retour» dauerte ein Jahr. Davon wurden 3 Monate für Recherchen und 9 Monate für die gestalterische und die redaktionelle Umsetzung sowie für die Programmierung verwendet. Produziert und finanziert hat die CD-ROM der Multimedia-Verlag M.A.C. Die SBB stellten ihre Archive zur Verfügung. Verkauft wird sie im Fachhandel sowie in den Bahn-Boutiquen der SBB. Für dieses Jahr ist eine Auflage von 10 000 Stück geplant, und «rom.retour» gibt's in einer deutschen und einer englischen Version.

Im Februar wurde «rom.retour» in Salzburg vom ORF mit dem «Prix Multimedia Art 97» als beste internationale Produktion ausgezeichnet. **Barbara Schrag**

rom.retour, Die Eisenbahnen in der Schweiz 1847–1997, CD-ROM für PC und Macintosh, Verlag M.A.C. 89 Franken

rom.retour
Recherchen und Texte:
 Peter Staudacher, Salzburg
Gestaltung:
 Giovanna Lisignoli und Jason Baumann, Zürich
Soundtrack:
 Balz Bachmann, Zürich
Programmierung:
 Kaspar Lüthi, Bern



Sperrholzgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart : Furnierherstellung im alten Ägypten (oben) Verschiedene Methoden zur Furnierherstellung heute (unten)

Sperrholz

Alles über Sperrholz war das Programm dieses Buches. Alles, was der Architekt davon wissen muss. Beim Durchlesen merkte ich, wie viel ich noch zu lernen hatte. Wofür man Sperrholz brauchen kann, seine Herstellung, seine ökologische Beurteilung, seine Geschichte werden vorgeführt. Dann folgt der Hauptteil mit einer Fülle von gebauten Beispielen und mit Schwerpunkten in der Schweiz. Jetzt erst sind wir vorbereitet und stossen zu den Details vor: Eigenschaften des Werkstoffs, Gütezeichen, Beanspruchungsarten etc. sind zu behandeln. Es ist ein Lehrbuch für die Anwender. LR

Christian Cerliani, Thomas Baggenstoss. Sperrholzarchitektur. Lignum/Baufachverlag 1997, 128 Franken.

Design

Der Designer Terence Conran gründete 1964 die Handelskette «Habitat» und 1989 in London das erste reine Designmuseum. Damit hat er sich ein Plätzchen in der Designgeschichte verdient. Conran schreibt auch Bücher, sein neuestes heisst schlicht und einfach «Design». Der erste Eindruck beim Durchblättern: Design hat viel mit Lifestyle zu tun, und Design gibt es nur in Europa, Nordamerika und Japan. Das sagen zumindest die Fotos und ihre Aufmachung. Für den Autor hingegen ist «alles, was jemals von Menschenhand gemacht wurde, Design». Daher gliedert sich das Buch in die Kapitel Innenräume, Haushalt, Mode, Essen, Verkehr, Arbeit, Freizeit und Aussenräume. Die Texte sind weniger klar gegliedert. Persönliche Ansichten und Erfahrungen, Anekdoten und Allgemeinwissen aus der Designgeschichte reihen sich ohne zwingende Logik aneinander. Das ist zwar bestenfalls unterhaltend, hilft aber nicht, Zusammenhänge zu verstehen. Ein Beispiel: Für Conran besteht Design zu 98 Prozent aus gesundem Menschenverstand, «interessant» und «reizvoll» findet er die übrigen zwei Prozente, denn diese hätten «ein gewisses Etwas.» Plattitüden dieser Art ziehen sich durch alle Texte. Bunte Hochglanzansichten ohne Einsichten – wie es für ein Coffeetable Book im Vor- und Wohnzimmer typisch ist. cs

Terence Conran, Design, Dumont Verlag, Köln 1996, 92 Franken.

Alpenwissen

Werner Bätzing, Geograf, ist Alpentheoretiker; er hat ein nützliches Buch über den Ort seiner Leidenschaft geschrieben, das das naturwissenschaftliche, ökonomische und soziologische Wissen von A bis Z und entlang dem ganzen Alpenbogen versammelt. Es ist

hier nicht die Rede von Berggipfeln und Gletscherrouten, sondern von Kraftwerken, Kunstschnee, Arbeiterbauern und Zweitwohnungen. Natürlich dürfen der Permafrost, die Lawine, der Zwergstrauch und Ötzi auch nicht fehlen, denn wer weder Geschichte noch Natur kennt, ist sowieso verloren. Bätzing listet seine Erkenntnisse nicht einfach auf, sondern fragt, ob sie nachhaltiges Wirtschaften fördern oder vermöglichen. Das gibt seinem Lexikon Saft und Kraft. Eine Literaturliste und ein Verzeichnis mit den wichtigsten Adressen derer, die sich um die Entwicklung und Verteidigung ihres Lebensraumes bemühen, runden das Buch ab. GA

Werner Bätzing. Kleines Alpenlexikon. Verlag Beck, München 1997, 22 Franken.

Restaurant-Design

Architektur, Marketing, Corporate Design – so wird die Haltung des schwergewichtigen Buches im Titel umschrieben. Fachleute aus der Gastronomie vermitteln ihre Perspektiven. Die Autorinnen, Innenarchitektin Ingrid Wenz-Gahler und Soziologin Roswitha Wesp, haben ihre Beispiel-Sammlung als Case Studies gruppiert: Sie unterscheiden z. B. Erlebnis- von Kommunikationsgastronomie, Spezialitäten von Fast Food Restaurants. Die Gastronomen reden in ihren Statements von Design. Innenarchitektur, die eine Verbindung zu Ort und Gebäude bildet, kommt als Begriff nicht vor. Sie wehren sich gegen eine Selbstverwirklichung der Architekten und gegen die Reinheit der Stilmittel, aber für «schlichtes Wohlbefinden» und die Schöpfung der Intuition.

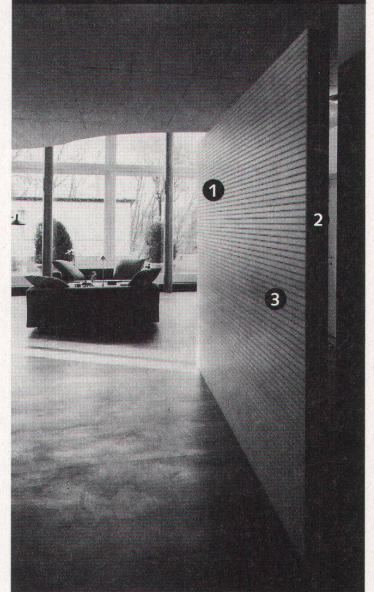
Die Beispiele werden mit Farbbildern und Grundriss vorgestellt – leider ohne Massstab und Aussenansicht. Die Dokumentation beschränkt sich auf den Gastbereich ohne Küche und Nebenräume. Der Text vermittelt das Konzept der Gastronomie und des Designs. Dazu kommen präzise Informationen, bis zu Flächen- und Sitzplatzangaben, Adressen und Öffnungszeiten. Neben dem Schwerpunkt Deutschland ist die Schweiz mit vierzehn Beispielen gut vertreten. Was kann man aus dem europäischen Querschnitt durch das neuere Restaurant-Design herauslesen? Der Zeitgeist prägt die Räume mehr als der Ort, trotzdem die Gastronomie das Lokalkolorit wieder entdeckt hat. Die Bilder machen Lust auf eine Beizen-Tour durch Europa. Sicher werde ich bei meinem nächsten Besuch in London die Noodle-Bar von John Pawson aufsuchen.

Verena Huber

Ingrid Wenz-Gahler, Roswitha Wesp. Restaurant Design. Deutscher Fachverlag, Frankfurt 1996, 198 Franken.

HOLZ AM BAU[®]

N°3



Der Raumteiler von Hauenstein Wehrli Partner

- 1 Raumteiler als Abgrenzung zwischen Wohnraum und Eingangsbereich; beruhigt gleichzeitig das akustische Raumklima.
- 2 Selbsttragende Unterkonstruktion mit Schallabsorbermaterial und Akustikflies, Verkleidung aus Wandpaneelen, Topakustik von n'H Akustik + Design AG.
- 3 Horizontale Nutfräsungen ergänzt mit Lochung im Nutgrund zur Aufnahme der Schallwellen.

Für Ihre individuelle «Holz am Bau Idee» rufen Sie einfach die N° 01 301 22 30 an und verlangen Reinhard Rigling.

rrigling
holz raum gestaltung

R. Rigling AG

Leutensbachstrasse 44

8050 Zürich Oerlikon

Telefon 01 301 22 30

Telefax 01 301 14 11